

## **Einrichtung von Sprachförderbändern an Bremer Grundschulen**

### **Grundlagen für die Konzepterstellung**

Um die Sprachförderung besonders am Schulanfang in den Fokus zu nehmen, werden von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft zusätzliche Mittel in Form von Lehrerstunden, einmaligen finanziellen Mitteln für Sprachfördermaterialien und jährlichen Mitteln für die Diagnostik zur Verfügung gestellt. Zielgruppe sind Schulen in schwieriger sozialer Lage mit einem erhöhten Förderbedarf nach Cito.

Die Sprachförderung soll in Förderbändern organisiert für alle Kinder eines Jahrgangs stattfinden, um auch lernstarke Kinder in ihrem individuellen Lernen zu unterstützen. Das bedeutet, dass in dem Förderband sowohl Förder- als auch Fördermaßnahmen umgesetzt werden sollen.

Die Auswahl der Schulen, die von den Fördermaßnahmen profitieren können, erfolgt auf Grundlage folgender Kriterien, die in einem Kurzkonzept dargestellt werden sollen:

#### Kriterien:

- Datenlage des Förderbedarfs der Schule (Ergebnisse aus Cito, Diagnostische Bilderliste, ggf. andere diagnostische Daten) wird dargestellt
- Konkrete Maßnahmenplanung (Schwerpunktsetzung, Bezug zur Ausgangslage)
- Darstellung der zeitlichen Einbindung in den Tagesablauf
- Darstellung des Förderzyklus (wann wechseln die Fördermaßnahmen?)
- Einbindung in das schulische Sprachförderkonzept (Wie fügt sich das Förderband in die Gesamtkonzeption der Schule ein, wie wird die Förderung in den folgenden Jahrgängen fortgesetzt?)

#### **Exemplarische Umsetzung als Beispiel:**

Eine Grundschule in schwieriger sozialer Lage (Sozialindex) entwickelt auf Grundlage der vorliegenden diagnostischen Daten (z.B. Cito-Test, Mirola, Diagnostische Bilderliste, LRS-Screening) ein Förderbandkonzept.

Dafür stehen z.B. für eine dreizügige Grundschule 6 zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung (Einzelheiten s. u. Ressourcen).

Auf Basis der diagnostischen Daten werden 5 Fördergruppen gebildet, die jeweils einen Förderschwerpunkt haben, der auf den festgestellten Bedarf abgestimmt ist, z.B.: Erzählwerkstatt (Wortschatzerweiterung), phonologische Bewusstheit, Artikulation (auch Silbensprechen), Motorik und Raum-Lage, Leseclub (für leistungsstarke Schüler/innen) u.a.m.

Für einen festgelegten Zeitraum werden die Kinder der ersten Klassen jeweils auf die fünf Fördergruppen verteilt, d.h., in jeder Gruppe werden ca. 10-13 Kinder gefördert. Wenn

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Anlage zum Informationsschreiben „Verwendung von Bafög-Mitteln für die Sprachförderung an Grundschulen“

kleinere Gruppen gebildet werden sollen, kann die Schule Förderstunden z.B. aus der ID 3015 miteinbeziehen.

Einbezogen werden auch die jeweiligen Deutschfachkräfte der Schule. Die Stunden müssen in einem Förderband liegen, in dem alle Kinder der Jahrgangsstufe eingebunden sind.

**Beispiel 1: Durchführung an 3 Tagen pro Woche\*, Jg 1, Frequenz: 12 Kinder/Gruppe**

	<b>Montag*</b>	Dienstag	<b>Mittwoch*</b>	Donnerstag	<b>Freitag*</b>
1.Std	Morgenkreis etc.				
2.Std Förderband	Gruppe 1: Phonologische Bewusstheit (Deutschlehrkr. Kl 1a) Gruppe 2: Erzählwerkstatt (Förderlehrkr.) Gruppe 3: Artikulation (Deutschlehrkr. 1c) Gruppe 4: Motorik+Raum-Lage (Förderlehrkr.) Gruppe 5: Leseclub (Deutschlehrkr. 1c)				
3.Std					
4.Std					
5.Std					
(6. Std)					

Es besteht auch die Möglichkeit, die 2. Jahrgangsstufe mit einzubeziehen:

**Beispiel 2: Durchführung an 2 Tagen/Woche\*, Jg 1 u. 2, Frequenz: 12 Kinder/Gruppe**

	Montag	<b>Dienstag*</b>	Mittwoch	<b>Donnerstag*</b>	Freitag
1.Std	Morgenkreis etc.				
2.Std Förderband	Gruppe 1: Phonologische Bewusstheit (Deutschlehrkr. Kl 1a) Gruppe 2: Erzählwerkstatt (Förderlehrkr.) Gruppe 3: Artikulation (Deutschlehrkr. 1c) Gruppe 4: Motorik+Raum-Lage (Förderlehrkr.) Gruppe 5: Leseclub (Deutschlehrkr. 1c) Gruppe 6: Lesetechnik (Deutschlehrkraft 2a) Gruppe 7 Laut-Buchstabenzuordnung (Förderlehrerkraft) Gruppe 8 Lesegeschwindigkeit (Deutschlehrkraft 2b) Gruppe 9 Schreibübung (Deutschlehrkraft 2c)				
3.Std					
4.Std					
5.Std					
(6. Std)					

Andere Modelle sind denkbar, ebenso wie die Einbindung weiter Stunden z.B. aus dem Sozialstrukturbedarf.

Unabhängig vom Modell wird für das einzelne Kind ein Förderplan erstellt.

Am Ende des Kurses erfolgen eine Überprüfung des Fortschritts und eine Festlegung,

- welche Förderschwerpunkte in der anschließenden Phase gesetzt werden
- welche Kinder an welcher Maßnahme teilnehmen
- welche Lehrkraft aus dem Förderteam welche Maßnahme anbietet.

Es ergibt sich somit folgender Förderzyklus:



### Zeitstruktur

Im Konzept wird auch die Dauer der jeweiligen Fördermaßnahmen festgelegt, z.B. Förderzeitraum jeweils zwischen den Ferien (Sommer-Herbst, Herbst-Weihnachten, Weihnachten-Ostern, Ostern-Sommer).

### Ressourcen

Den Schulen werden für das Förderband folgende Ressourcen zur Verfügung gestellt:

- **Lehrerstunden** um die Fördergruppen in einer Jahrgangsstufe zu bilden (abhängig von der Zügigkeit der Schule):
  - 1-zügige GS: 2 LWSTD;
  - 2-zügige GS: 4 LWSTD;
  - 3-zügige GS: 6 LWSTD,
  - 4-zügige GS: 8 LWSTD,
  - 5-zügige GS: 10 LWSTD)
  - Für die mögliche Gestaltung eines Förderbandes in anderen Jahrgangsstufen verwendet die Schule Stunden aus ihrem Budget.

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Anlage zum Informationsschreiben „Verwendung von Bafög-Mitteln für die Sprachförderung an Grundschulen“

- **Sachmittel**, um angepasstes Diagnostik-und Fördermaterial zu beschaffen (einmalig für Fördermaterial je nach Größe der Schule zwischen 200,- und 500.-€, jährlich für Diagnostik max. 150.- pro Klasse). Die Mittel werden auf Grundlage einer expliziten Darstellung gewährt.
- Das LIS bietet **Fortbildungen** zum Thema „Sprachförderung in Förderbändern“ an.

Die Schulen reichen ihr Konzept bis zum **24.04.2015** bei der SfBW (z.Hd. Frau Schroth) ein.

Nach Prüfung der eingegangenen Konzepte werden die Schulen Anfang Mai benachrichtigt und die entsprechenden Lehrerwochenstunden und Sachmittel für das Schuljahr 2015/16 zugewiesen.